Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **80=100 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Art.-Major *Josef Stähelin,* geb. 1864, zuletzt z. D., gestorben am 1. Dezember in Zürich.

J.-Hauptmann *Theodor Odermatt,* geb. 1880, zuletzt Lst., gestorben am 2. Dezember in Buochs (Nidwalden).

ZEITSCHRIFTEN

The Military Engineer (ausschliesslich militärtechn. Artikel). Juli-August-Heft 1934. Vol. XXVI Nr. 148.

C. K. Harding, Ing. Oblt. Die neuen Pontons bei einem Flussübergang. Beschreibung des 7,5 T. Pontonbrückenmaterials und seine Verwendung für das Uebersetzen und den Brückenbau. Besondere Merkmale: Aluminiumboote, Stahlbock, steife Brückendecke, Motorisierung. Kritische Beurteilung durch verschiedene Offiziere.

Dr. Alister Mackenzie. Vernunft bei der Tarnung im Angriff.

J. A. Dorst, Ing. Major. Betreffend Tanks. Der Verfasser empfiehlt kleine Tanks in grossen Massen. Möglichkeit der Beschaffung bei Kriegsausbruch mit kuranten Bestandteilen der Autoindustrie, max. Gewicht 3 T., 2-Mannbesatzung mit 30 mm Maschinengewehr, Schutz nur gegen Schrapnell und 30 mm-Geschosse, Geschwindigkeit 50 km pro Std., Tagesleistung 160 km, kann auch für Verteidigung verwendet werden.

Mitteilungen der Ing. Commission. Erneute Versuche mit Pontonbrückenmaterial Mod. 1926. Resultate: Aluminiumboote für das Uebersetzen ungeeignet, zusammenlegbare Uebersetzboote sollen hiefür beschafft werden. Die Sturmbrücke Mod. 33 ist zu einer Lauf- und Karrenbrücke geworden. Eine Brücke zwischen Mod. 33 und 7,5 T.-Brücke erscheint nicht notwendig, eine 3,5 T.-Brücke wäre nur wenig leichter bei gleicher Bauzeit wie 7,5 T.-Brücke. Tarnung von Pontons mit Buschwerk ohne gute Resultate, Netze hätten besser gewirkt. Aerophotokarten 1:15,000 bei Annahme von Kriegsverhältnissen konnten bis 5000 Stück pro Std. hergestellt werden.

September-Oktober-Heft 1934 Vol. XXVI Nr. 149.

Ch. H. Mason, Ing. Oblt. Die transportable Strassenbrücke. Verlangt war eine zerlegbare Stahlstrassenbrücke auf Lastwagen zu transportieren, mit einer Spannung von 30 m, für alle Gewichte der mobilen Armee berechnet. Versuche ergaben sichere Tragfähigkeit für 26 T.-Gewichte (schwere Kanonen mit 10 T.-Traktor), beste Bauzeit ohne Widerlager und Brückendecke 9 Std. (ca. 850 Arbeitsstd.) mit kriegsstarker Kp.

Lewis E. Moore, Ing. Oberst. Die zerlegbare Militärbrücke. Allgemeine Betrachtungen über Anforderungen an Militärbrücken. Empfiehlt eigenes System mit kürzerer Bauzeit.

J. P. Growdon, Ing. Oberstlt. Die tragbare Aluminium-Militärbrücke. Beschreibung der Vorteile gegenüber Stahlbrücke: Bauzeit nach Ankunft des Materials 2 Std., Verladung des gesamten Materials auf zwei 3 T.-Lastwagen.

Mitteilungen der Ing. Commission. Definitive Herstellung einer 43 m langen Karrenbrücke (130 m Laufsteg), verladen auf vier 1,5 T.-Lastwagen. Verbesserungen an der 7,5 T.-Brücke, Versuche mit gummibereiften 2-Räderkarren für den Transport der Pontons. Fahrversuche mit 23 T.-Brückenmaterial, max. 55 km pro Stunde. Versuche mit zerlegbaren Uebersetzbooten

für 9 Mann. Vorschläge für feste Militärstrassenbrücken verschiedener Traglast und Spannweiten. nü.

Sommaire de la «Revue Militaire Suisse», numéro 11, novembre 1934. Le métier de chef, par le lieut.-colonel E. Mayer. — Ravitaillement et administration des colonnes de train, par le capitaine Buxcel. — L'armée et les fronts, par le 1er-lieut. A. S. — Chronique allemande: Organisation et emploi tactique de la compagnie d'infanterie allemande (avec 2 schémas), par le général von Cochenhausen. — Chronique suisse: Le défilé de la 1re division. — Troupes suisses dans la Sarre. — Licenciement et soldats ivres. — Retraite militaire à Zurich. — Bulletin bibliographique.

LITERATUR

Redaktion: Oberstlt. M. Röthlisberger, Bern
Zeitglockenlaube 2

Schweizer Werke.

Voranzeige. Um das Schweizervolk noch mehr als bisher mit seinen militärischen Führern bekannt zu machen, wird Anfang 1935 ein «Jahrbuch der obersten Militärführer der Schweiz» mit den neuesten Mutationen herausgegeben.

Der Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes begrüsst die Herausgabe dieses Jahrbuches und hat sich damit einverstanden erklärt, dass sich die Redaktion zwecks Erhalt der notwendigen Angaben und Photographien direkt an die in Betracht fallenden Offiziere wendet. Druck und Verlag hat die bekannte Firma Büchler & Co. in Bern übernommen, die alle Gewähr für sorgfältige Ausführung bietet. Oberstlt. Graeub.

Rütlibund und Wilhelm Tell, nach neuen Forschungsergebnissen. Von Otto Hunziker. Polygraphischer Verlag Zürich, 1934. Preis Fr. 3.50.

Sagenumwoben ist die Entstehungsgeschichte der alten Eidgenossenschaft. Wilhelm Tell und die nächtliche Zusammenkunft der Leute aus den drei Waldstätten auf dem Rütli werden von dem einen in das Reich der Fama verwiesen, von andern aber als Tatsache gelehrt. So ist uns letzten Endes die Geschichte unserer Heimat in ihren Uranfängen nie eindeutig und klar geworden. Die vorliegende kleine Schrift will nun Licht und Klarheit in das noch herrschende Dunkel der Geschichte bringen. An Hand zeitgenössischer Berichte und Urkunden versucht der Verfasser nachzuweisen, dass sowohl der Bund auf dem Rütli als auch die Existenz des Schützen Tell nicht blosse Sage sind, sondern historische Tatsachen. Die fesselnd und volkstümlich verfasste Schrift vermag dem Leser über das Landvogteiregiment der Habsburger und über die Entstehung des schweizerischen Volksstaates durchaus glaubwürdig Aufschluss zu geben. v. E.

Der eidgenössische Bundesbrief von 1291 und seine Vorgeschichte.. Von Otto Hunziker. Polygraphischer Verlag Zürich. Preis Fr. 3.50.

Dieses Werk, auf einlässlichen und langjährigen Studien beruhend, kommt zu andern Ergebnissen als unsere landläufige Geschichtslehre. Es stellt fest, dass die Freiheit der Waldstätte schon lange bestanden hatte und nicht erst durch einen Akt der Gewalt erworben werden musste. Es handelte sich um eine wohlvorbereitete Verteidigung gegenüber dem habsburgischen Königs- und Herzogshause, und aus dieser Verteidigung ist unsere Staatengründung erfolgt. Die Arbeit hellt viele Unklarheiten auf und ist in jeder Beziehung lesenswert. B.